

nicht den allerschwersten (mittlere Sturmstärke 8 und mehr), war die Stärke um 8^h p. m. etwas grösser als um 2^h p. m. Die Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen an den drei Beobachtungsterminen aller Sturmtage der ganzen Küste stimmt mit der von KÖPPEN (Met. ZS. 6, 114, 1889) hergeleiteten vorherrschenden Sturmrichtung in Mittelddeutschland gut überein.

W. J. VAN BEBBER. Sturm vom 25. bis 26. April 1890. (Mittheilung von der Deutschen Seewarte.) Ann. d. Hydr. 18, 359—364, 1890. Mit 1 Taf. †.

Dieser Sturm entwickelte sich im Laufe des 25. April aus einer unscheinbaren Depression über den Niederlanden, welche bis zum Abend unter rascher Zunahme der Tiefe und Intensität nach der Nordseeküste zwischen Elbe- und Wesermündung fortschritt, während der folgenden Nacht sich nordwärts nach dem Skagerrak, in den nächsten 24 Stunden bis zur Südküste Norwegens bewegte und sich dann allmählich über der Nordsee ausfüllte. Während der 24 Stunden vom 25. bis 26. April 8^h a. m. legte dieselbe 920 km zurück, woraus sich eine mittlere Fortpflanzungsgeschwindigkeit von 11 m p. s. berechnet, eine etwa 1,6 mal grössere als die mittlere Geschwindigkeit der Minimas überhaupt. Das Minimum des Luftdruckes trat auf Borkum mit 740,8 mm am 25. um 4^h, in Wilhelmshaven: 737,7 um 7^h, zu Hamburg: 738,4 um 9^h, zu Keitum: 739,3 um 11^h, zu Kiel: 735,4 ebenfalls um 11^h, zu Wustrow mit 740,2 mm um 9^h und 11^h p. m. und sodann mit 740,3 mm am 26. 1^h a. m. ein (nach der in der Abhandlung mitgetheilten Tabelle; die Barometercurve zeigt das 11^h-Minimum nicht; der Ref.), während in Swinemünde der Barometerstand schon am 25. um 9^h p. m. mit 742,8 mm am niedrigsten war. In der Nähe seines tiefsten Standes blieb das Barometer an den meisten Stationen unter verschiedenartigen Schwankungen zwei bis vier Stunden lang, während in Kiel und auf Borkum sein Uebergang vom Fallen zum Steigen ganz plötzlich erfolgte.

Der den Vorübergang der Depression begleitende Sturm war auf ein enges Gebiet beschränkt und kam nur auf der Strecke Wilhelmshaven bis Wustrow zur vollen Entwicklung. Hier betrug die grösste mittlere Windgeschwindigkeit einer Stunde in Wilhelmshaven 21 m p. s. am 25. 7 bis 8^h, in Hamburg 26 m p. s. am 25. 9 bis 10^h p. m., in Kiel 17 und in Wustrow 20 m p. s. am 26. 1 bis 2^h a. m. In den einzelnen Stössen war die Windgeschwindigkeit